

Curium-News 1/2018

Die Organisation von Curium befindet sich seit April unter einem Dach in Berlin.

Gegenwärtig vertreibt Curium seine Produkte noch über zwei Tochterunternehmen: die CIS bio GmbH (CIS) und die Mallinckrodt Radiopharmaceuticals Deutschland GmbH (MNK). Um den Aufbau einer homogenen Organisation mit größtmöglicher Effektivität für den Kundenservice voranzubringen, war in einem ersten Schritt die Verlagerung der MNK in die Berliner Büroräume der CIS notwendig. Diese Maßnahme konnte im April erfolgreich abgeschlossen werden, so dass alle Ansprechpartner für Produkthanfragen und Aufträge mittlerweile in Berlin erreichbar sind. Innerhalb der kommenden 12 Monate sollen die beiden GmbHs handelsrechtlich zu einer Curium GmbH verschmolzen werden.

Curium erreicht im ersten Jahr seines Bestehens große Fortschritte in der Produktionsqualität – und Optimierung.

Nachdem Curium bereits 2017 eine hochmoderne, aktuellen GMP-Vorgaben entsprechende Produktionsstrasse für Technetium-99m Kits in Betrieb nehmen konnte, hat das Unternehmen 2018 mit der Einführung des Bedarfsplanungssystem DynaSys einen weiteren Schritt vollzogen, um seine Produktions- und Distributionsprozesse effizienter zu gestalten und damit die Versorgung seiner Kunden noch besser auf wechselnde Anforderungen und Bedarfslagen einzustellen.

Curium stärkt seine Position in der europäischen PET-Tracer-Versorgung durch Eingliederung der Firma Cyclopharma.

Mit der Akquisition der Firma Cyclopharma hat Curium seine Stellung als größter europäischer Versorger für PET-Tracer gestärkt. In Frankreich erhöht sich die Zahl der Produktionsstätten von 6 auf 13, wodurch eine 100%ige Versorgung aller nuklearmedizinischen Zentren gewährleistet ist. Insgesamt verfügt Curium damit in Europa über 25 PET-Fabriken, die Tag für Tag hochwertige Tracer produzieren und ausliefern.

Curium-News 1/2018

Gute Nachrichten – Kein Molybdän-99 Engpass in den nächsten Jahren

Dieses Ergebnis einer Untersuchung der Nuclear Energy Agency ist eine positive Perspektive auf die Versorgung mit Technetium-99m. Sofern keine unvorhersehbaren Vorkommnisse eintreten, bedeutet das, dass nuklearmedizinische Einrichtungen bis ca. 2021 ihren Betrieb verlässlich planen und durchführen können. Voraussetzung für diese Prognose ist die Umstellung des Versorgungssystems auf eine nachhaltige Finanzierung, die sich auch in den nächsten Jahren in steigenden Kosten ausdrücken wird. Insbesondere die Anfang 2018 von Curium vorbildlich abgeschlossene Umstellung auf niedrigangereichertes Uran ist ein politisch gewollter Kostentreiber, der sich durch Produktivitätsverbesserungen nicht kompensieren läßt.

EBM-Reform – Wie steht es um die Abbildung der steigenden Kosten für die Produktion von Technetium-99m ?

Der aktuelle EBM beruht auf Kostenkalkulationen, die vor ca. 20 Jahren erstellt worden sind. Mit den Pauschalen für Sachkosten konnte dabei eine Abrechnungsmöglichkeit etabliert werden, die prinzipiell auch heute noch tragfähig ist. Überprüfungsbedürftig ist sicher die Kostenpauschale von 1,50 € für die Schilddrüsenszintigraphie, die für sich genommen nur nachhaltig gestaltet werden kann, wenn die kalkulatorische Grundlage von 2,14 Cent / MBq Technetium-99m verdoppelt oder verdreifacht werden würde.

Ambulante spezialfachärztliche Versorgung – Neue Möglichkeiten für Nuklearmediziner durch Aufnahme des Prostatakarzinoms ?

Hoher bürokratischer Aufwand und ungewisse finanzielle Vorteile gelten als Gründe für die schleppende Bereitschaft, um sich an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) zu beteiligen. Doch der stetig wachsende Katalog an Indikationen zeigt, dass diese Möglichkeit der extrabudgetären Leistungserbringung Potential besitzt. So ist in diesem Rahmen seit Dezember 2017 auch die Behandlung des Prostatakarzinoms zulässig, die von der Zuarbeit der Nuklearmedizin profitiert. Es wäre zu wünschen, wenn das Fach mit dieser neuen ASV-Indikation durch eine zunehmende Beteiligung von Nuklearmedizinern gestärkt werden würde.

Curium entstand im Januar 2017 durch Zusammenschluß von IBA Molecular und Mallinckrodt Nuclear Medicine LLC. **Curium** verfügt über 3 SPECT-Fabriken, 1 Molybdänaufbereitungsanlage, 37 PET & SPECT-Radiopharmazien und versorgt weltweit ca. 14 Millionen Patienten und ca. 6.000 Einrichtungen. Informationen finden Sie unter www.curiumpharma.com.

Curium ist in Deutschland zur Zeit durch 2 Tochterunternehmen vertreten: 1. **CIS bio GmbH**, Alt-Moabit 91 d, 10559 Berlin 2. **Mallinckrodt Radiopharmaceuticals Deutschland GmbH**, Alt-Moabit 91 d, 10559 Berlin
Curium erreichen Sie unter: Tel.: 0800 / 72 42 986 oder 030 / 800 93 05 70, Fax: 0800 / 72 42 985 oder 030 / 800 93 05 71, E-Mail: Kundenservice@curiumpharma.com